

**Der Erste: Delaware**

Motto	Liberty and Independence
Hauptstadt	Dover
Areal	5.161 Quadratkilometer
Einwohner:	897.934 (68,9% Weisse; 21,4% Afro-Amerikaner; 0,5% Indianer; 8,2% Latinos; 3,2% Asiaten)
Staatsblume	Pfirsichblüte
Staatsbaum	Amerikanische Stachelpalme
Staatsvogel	Gallus gallus



Staatsinsekt      Marienkäfer<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Er wird uns noch öfter begegnen, denn für solche Wahlen sind oft Schulkinder zuständig. Wir ersparen uns, auch noch den Staatsfisch, Staatsschmetterling, etc. namentlich zu erwähnen.

Man mag sich fragen, warum es nach der errungenen Unabhängigkeit so lange dauerte, bis endlich eine allgemeine Verfassung zustande kam. Kaum war man die Engländer los, fingen die Streitereien und Rivalitäten zwischen den Staaten wieder an. Jeder zimmerte seine eigene *Constitution* und verteidigte sie argwöhnisch gegen alle anderen. Man schickte zwar Abgeordnete in die vorübergehende Hauptstadt New York, doch man gestand ihnen keine Macht zu, denn auch gegen die selbst gewählte Autorität war das Mißtrauen enorm. Die zentrale Regierung sollte der Kontrolle der Staaten untergeordnet sein, was zur Folge hatte, dass sie ihre Arbeit nicht leisten konnte.<sup>2</sup>

Jetzt war aber dieser neue Staat mit seinen drei Millionen Menschen kaum eine Weltmacht. Das bekam er bald zu spüren. Frankreich hatte die Spendierhosen abgelegt. Jefferson, der von 1785 bis 1789 Botschafter in Paris war, wurde zum Bittsteller.<sup>3</sup> Und John Adams, der Bruder des schon bekannten Samuel Adams, wurde in London mit unverhüllter Verachtung behandelt. Die Wirtschaft lief schlecht. 1786 organisierte Daniel Shays, ein Veteran des Unabhängigkeitskriegs, in Massachusetts eine Bande Unzufriedener, die sich des Waffenlagers in Springfield zu bemächtigen suchte. Es drohten Chaos und Anarchie. Es mußte also etwas geschehen.

Am 25. Mai, 1787 trafen sich wieder einmal die besonnensten und gescheiteren Köpfe unter dem Präsidium Washingtons in Philadelphia. Franklin und James Madison waren mit dabei. Nach dreieinhalb Monaten voll mit Diskussionen und vielen Kompromissen kamen die sieben Punkte der Verfassung zustande, denen gleich zehn Zusätze, genannt *The Bill of Rights*, angingen.<sup>4</sup> Dass die Rechte der

---

<sup>2</sup> Dr. Thomas Burke (North Carolina) bestand darauf, dass "... each State retain its sovereignty, freedom and independence, and every power, jurisdiction, and right, which is not by this confederation expressly delegated to the United States in Congress assembled." Bis heute hat jeder Staat solche souveränen Rechte.

<sup>3</sup> Er hatte die Geschwister Sally und James Hemings als seine Sklaven nach Paris mitgebracht. Mit Sally hatte der Witwer vier Kinder, ihren Bruder ließ er in der französischen Küche ausbilden. Er mußte ihnen Lohn zahlen, und sie hätten in Frankreich als freie Menschen bleiben können.

<sup>4</sup> Der erste Zusatz lautet: *Freedom of religion, speech, and the press; rights of assembly and petition.*

Der zweite Zusatz, der bis heute fatale Folgen hat: *A well regulated Militia, being necessary to the security of a free State, the right of the people to keep and bear Arms, shall not be infringed.*

kleineren Staaten nicht zu kurz kamen, war berücksichtigt worden, indem unabhängig von Größe und Bevölkerungsdichte jeder zwei Senatoren stellt. Neun Staaten mußten diese Verfassung ratifizieren, damit sie gültig wurde, und Delaware, der zweitkleinste Staat, machte den Anfang.

Bevor die Weißen kamen, lebten in der Region die *Lenni Lenape* (“Menschen”).



1610 flüchtete ein Seemann in die Bucht des Flusses und nannte ihn nach dem damaligen Gouverneur von Virginia, Lord de la Warr. Die Lenni Lenape wurden gleich mit in die *Delaware* umgetauft.

Die erste permanente Siedlung entstand 1638. Sie bestand aus einer kleinen Gruppe von Schweden und später Finnen, die zu Ehren ihrer Königin den Ort Christina, das

heutige Wilmington, nannten. Die schwedische Krone hatte wenig Interesse an der kleinen Kolonie, und für eine Weile stritten sich die Holländer und Engländer um die Gegend, bis Holland im Friedensvertrag von 1674 die Region gegen Surinam eintauschte.

Als *Proprietary Colony*<sup>5</sup> wurde Delaware, wie auch die anderen Kolonien, von einem Gouverneur verwaltet. Meistens wohnte er in Philadelphia, besonders so lange es Dispute um Grenzgebiete mit Pennsylvania und Maryland gab, mit denen erst 1775 Schluß war. Der Gouverneur konnte zwar Beschlüssen der Bürgerversammlungen ein Veto entgegenhalten, tat dies aber fast nie, denn sein Gehalt hing von deren gutem Willen ab. Außerdem mußten solche Beschlüsse

---

Darauf pochen immer noch all diejenigen, die auch nicht die geringsten Einschränkungen im Waffengesetz dulden wollen.

<sup>5</sup> Mein Wörterbuch hat das so übersetzt: “Eigentumssiedlungsgebiet”.

nicht von der Krone abgesegnet werden, wie es in Pennsylvania der Fall war, d.h., Delaware regierte sich praktisch selbst.

Wer war wahlberechtigt? Jeder Besitzer von 20 Hektar Land, von denen 5 Hektar gerodet sein mußten. Ferner Eigentümer von, zum Beispiel, einer Mühle, einer kleinen Manufaktur oder einem Viehbestand im Wert von 40 Pfund Sterling. Frauen und Sklaven wählten selbstverständlich nicht. Für die Unabhängigkeit stimmte Delaware eher widerstrebend, sogar nachdem Wilmington von einem Regiment der *Scottish Highlanders* und von hessischen Söldnern, jenen, wie bei Schiller zu lesen, verkauften Landeskindern, eingenommen worden war. Die Delegierten George Read und Thomas McKean zögerten, konnten sich nicht einigen, aber in letzter Minute erschien Caesar Rodney, der entschlossen zum Federkiel griff.

Bemerkenswert ist auch, dass zu dieser Zeit nicht nur in Delaware, sondern auch in den benachbarten Staaten die von den Brüdern John und Charles Wesley gegründete Religionsgemeinschaft der Methodisten Aufschwung bekam.<sup>6</sup> Vorteil verschaffte ihnen die Tatsache, dass man von ihren Pfarrern keine höhere Bildung verlangte, sondern nur einen anständigen Charakter und feurigen Eifer. Außerdem waren sie bereit, für so gut wie umsonst zu arbeiten. Da die Dörfer weit auseinander lagen, war regelmäßige Seelsorge problematisch. Die *Methodists* begegneten dem Mangel an Personal, indem ihre wandernden Prediger die Runden machten und, wenn nötig, unter freiem Himmel oder unter Zelten ihre Gottesdienste hielten. Da sie wie die Quakers gegen Sklaverei waren, fanden sie bei den Afro-Amerikanern schnell Anklang. Richard Allen, der sich von seinem Besitzer Stokeley Sturgis, dem Sklaverei ohnehin Unbehagen bereitete, frei gekauft hatte, gründete die erste unabhängige schwarze Glaubensgemeinde, die *African Methodist Episcopal Church*.



Richard Allen (1760-1831)

<sup>6</sup> Siehe dazu George Eliots Roman *Silas Marner*.

Im 18. Jahrhundert stieg die Bevölkerung durch Einwanderer aus den südlicheren Staaten und den schottischen Iren aus Ulster stark an.<sup>7</sup> Es gab die ersten Eisenbahnen und ab 1829 die allgemeine Schulpflicht. Und dominierte im 18. Jahrhundert noch die Landwirtschaft, so sah die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts den Aufschwung von Manufakturen.

Zum Beispiel baute Eleuthere Irénée du Pont 1802 eine Pulverfabrik, die bald der größte Lieferant des Landes war. Heute ist die Firma mit 60.000 Angestellten das drittgrößte Chemiewerk weltweit. Ihm haben wir die Kunststoffe Neopren, Nylon, Orlon, Dacron und Lycra zu verdanken. Seine Produkte waren für den Erfolg des Apollo Raumprogramms entscheidend, und auch die Kevlar Westen für Soldaten gehen auf sein Konto. Die weitverzweigte Familie du Pont prägte sowohl die Politik des Staats als auch seine kulturellen und sozialen Einrichtungen über Jahrhunderte.<sup>8</sup> Man kann den auf 121,5 Hektar gelegene Herrensitz *Nemours* mit seinen Gartenanlagen heute als Besucher bewundern.



Nemours Mansion from the front

---

<sup>7</sup> Zu ihren Nachkommen zählen John Wayne, Elvis Presley, General Patton und Senator McCain.

<sup>8</sup> Großzügige Spenden der Familie verbesserten das Bildungswesen und das Leben benachteiligter Kinder und verarmter alter Menschen.



Der Krieg von 1812, der 32 Monate dauerte, ließ Delaware verhältnismäßig ungeschoren. Die Gefechte mit den Engländern und den mit ihnen verbündeten Indianern, die sich gegen die Expansion nach Westen wehrten, fanden entlang der großen Seen und dem St. Lawrence statt<sup>9</sup>, also entlang der Grenze zu Canada. Die Gründe für diesen Konflikt waren vielfältig. England, in die Napoleonischen Kriege verstrickt, hatte Handelsschranken errichtet und blockierte die amerikanischen Häfen. Die Krone hatte nicht genug Personal, um ihre Schiffe zu bemannen und zwang gebürtige Engländer, auch wenn sie inzwischen in den Staaten lebten, in ihrer Flotte zu dienen. Und sie sorgte sich um ihren kanadischen Besitz. Dass die Indianer noch größeren Grund zur Sorge hatten, ist offensichtlich. Tecumseh und Teskwatawa, die Söhne eines Shawnee Häuptlings, waren die Anführer einer Konföderation von Stämmen.



Tecumseh (1768-1813)

Die Entscheidung fiel 1814 in der Schlacht um Baltimore, und die Engländer verabschiedeten sich endgültig von ihren einstigen Kolonien. Zur Feier des Tages entstand *The Star-Spangled Banner*, das aber erst 1931 die offizielle Bundeshymne wurde. An den Grenzen hatte sich nichts verändert, und wir wissen, dass auch der Vorstoß nach Westen nicht aufzuhalten war.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts nahm die Bevölkerung um 87% zu. Die Immigranten kamen hauptsächlich aus Irland, Deutschland und England. In der so wichtigen Wahl von 1860 gewann nicht der Republikaner Lincoln, sondern der Demokrat John C. Breckinridge. Obwohl Delaware starke Sympathien mit dem Süden hatte, war Sezession keine Möglichkeit, nachdem sich der Nachbar Maryland dagegen entschieden hatte. Daher wurde der Staat, ob er wollte oder

---

<sup>9</sup> Kentucky, Tennessee und Ohio waren inzwischen den Staaten beigetreten.

nicht, im Bürgerkrieg (1861-1865) Teil der *Union*, d.h., des Nordens. Im Herbst 1861 machte Lincoln das Angebot, dass Washington die 1800 verbleibenden Sklaven zu \$ 500 pro Kopf freikaufen würde. Das wurde abgelehnt, so wie auch die 13., 14., und 15. Zusätze zur Verfassung.<sup>10</sup> Die Ressentiments, die der nicht ganz freiwilligen Zugehörigkeit zur *Union* folgten, schwelten nach Ende des Kriegs weiter. Durch Nepotismus und unlautere Machenschaften blockierten die dominierenden Demokraten lange alle Versuche, faire Wahlen möglich zu machen, und erst 1891, dem Druck der Hauptstadt nachgebend, wurde das erste College für schwarze Studenten gegründet. Das Wahlrecht für Frauen wurde 1897 abgelehnt.

Erst Anfang des 20. Jahrhunderts, tauchte der Staat aus dem Sumpf von Nepotismus und der damit einhergehenden korrupten Politik langsam auf. Der erste Weltkrieg, an dem die Staaten nur 18 Monate beteiligt waren, forderte hier kaum Opfer. Von den ungefähr 10.000 spät Einberufenen waren die wenigsten im Einsatz. Doch wirtschaftlich lohnte sich der ferne Krieg für die Pulverhersteller Du Pont, Hercules und Atlas.

Nach dem Börsenkrach von 1929 ging es den Delawareanern nicht besser als den meisten Amerikanern. 1933 sah man sich genötigt, den 18. Zusatz zur Verfassung, der durch die Prohibition dem organisierten Verbrechen alle Türen weit geöffnet hatte, durch den 20. Zusatz für null und nichtig zu erklären, um an Bargeld zu kommen. Da Laster sich bezahlt machen, wurde 1935 auch gleich das Wetten bei Pferderennen erlaubt. Mit dem ganzen Land und damit auch Delaware ging es wirtschaftlich schnell Aufwärts, als der Zweite Weltkrieg ausbrach. Die größten Einnahmen erbrachten nun die Werften, gefolgt von der Du Pont Firma, die 54 Fabriken an 32 Orten für die Regierung baute, einschließlich des Hanford Atomwerks im Staat Washington. Über 30.000 Soldaten dienten ihrem Land, von

---

<sup>10</sup> Im 13. Zusatz steht: *Neither slavery nor involuntary servitude ... shall exist within the United States, or any place subject to their jurisdiction.*

Im 14. Zusatz ist zu lesen: *All persons born or naturalized in the United States ... are citizens of the United States.*

Und der 15. Zusatz bestimmt *The right of citizens of the United States to vote shall not be denied or abridged by the United States or by any State on account of race, color, or previous condition of servitude.*

denen 823 starben und 70 vermisst werden. Obwohl der Krieg die Situation der ehemaligen Sklaven verbessert hatte, denn die Armeen waren integriert, herrschten in diesem "Übergangsstaat" zwischen Nord und Süd immer noch sonderbare Zustände. Schulen, Restaurants, Theater und die meisten Kirchen waren segregiert, Bibliotheken, Busse und Bahnen waren es nicht. Noch 1955 sagte die Milford Schule ein Fußballspiel mit Dover ab, weil einer der Ersatzspieler des Teams schwarz war. Trotz der erhöhten Bemühungen der Staatslegislatur die diskriminierenden Gesetze aufzuheben und des Zusammenschlusses der weißen und schwarzen Methodisten in eine Glaubensgemeinde, kam es 1967 und 1968 in Wilmington wie in so vielen anderen Städten des Landes zu Riots.<sup>11</sup> Die Situation entschärfte sich mit dem *Civil Rights Act* unter Präsident Johnson, der Diskriminierung im Wohnbereich verbot. Er folgte dem *Civil Rights Act* von 1964, der die Segregation in Schulen, am Arbeitsplatz und in öffentlichen Einrichtungen abgeschafft hatte.

Die Finanzkrise 1976 trieb den Staat an den Rand des wirtschaftlichen Ruins. Die Wähler wandten sich wieder an einen du Pont, Pierre du Pont IV, der die geniale Idee hatte, unter der Bedingung nur Einheimische anzustellen, Delaware zum Zentrum aller Kreditkartenunternehmen zu machen. Chase Manhattan und Morgan nahmen das Angebot an und andere zogen nach. Bald war diese Industrie die zweitgrößte des Staats.

Wenn demnächst meine VISA Rechnung kommt, ist sie in Wilmington zur Post getragen worden. Die irischen Schotten, Deutschen, Polen, Juden und Italiener, die im 19. Jahrhundert ankamen, haben im Schmelztiegel ihre nationalen Identitäten weitgehend abgelegt. Die Griechen und Ukrainer, die später folgten, sind auf dem gleichen Weg. Das Durchschnittseinkommen beträgt \$50.152 *per annum*. Seit 1. Juli 2013 gibt es die gleichgeschlechtliche Ehe. Dank des Einflusses der du Pont Familie war der Staat lange fest in republikanischer Hand.

---

<sup>11</sup> Darüber und über die Auswirkungen des Vietnam Kriegs an anderer Stelle mehr.



Erst im 21. Jahrhundert änderte sich die Lage. Obama gewann beide Male locker die drei Wahlmänner, und die Staatslegislatur ist jetzt durchgehend demokratisch. Und wer sähe es heute dem Vize Präsidenten Joe Biden an, dass er, von 1973 bis 2009 Senator aus Delaware, am Anfang seiner politischen Karriere 29 Jahre alt war?